

V
g
39

Alte und Neue
Sächſiſche

4

CURIOSA
ECCLESIASTICA,

oder

Kirchen = Geſchichte.

IV. Stück 1754.

Wortinnen zu leſen :

- N. VIII. Verzeichniß aller Paſtorum zu Kö-
nigswalda, unter Zwickauſcher In-
ſpection, p. 50.
No. IX. Verzeichniß aller Paſtorum zu Croſ-
ſen bey Zwickau, p. 53.
No. X. Lebenslauf Herrn M. Greens, Ar-
chi-Diac. in Meißen, p. 57.
No. XI. Marci fortgeſetzte Nachricht von
D. Balth. Meißners Leben, p. 60.
-

D R E S D E N,

Zu finden bey Johann Auguſt Ferdi-
nand Mohrenthalen.



No. VIII.

Verzeichniß aller Pastorum zu Königs-
walde und Langenhessen, Zwickauischer
Inspection, unter dem Amte
Werda.

SLangenhessen eines der größten Dörffer
in Sachsen, liegt in einer sehr anmu-
thigen Gegend zwischen den beyden
Städten Werda und Crimmitschau an
der Pleiße. In diese Gegend kam im 10ten
Jahrhundert Kayser Heinrich, der Vogelsteller,
und brachte die an der Pleiße wohnenden
Wenden, zum Gehorsam. Und weil die da-
malige Kayserliche Armee aus Bayern, Fran-
cken, Schwaben, Sachsen und Hessen bestun-
de; so wird nicht ohne Grund vermuthet, daß
dieser Ort von den letztern seinen Nahmen
führe, zumahl da die andern Dertter: Fran-
ckenhausen, Francken, Schwaben, Wald-
saxen, Bayersdorff, Seeligstädt, das ist Fran-
ckenstädt rings umher liegen. Die Kirche alldort
ist ein antiques Gebäude, und gehöret zu diesem
sonst wichtigen Pfarr-Amte noch die Filia
Königswalde dießseits der Pleiße, eine starcke
Stunde von der Matre gelegen, woselbsthin
auch das Dorff Hartmannsdorff eingepfarret ist.

Als

Als Heinrich Neuß von Plauen und Herr zu Ronneburg anno 1397. einen Freyheits-Brief über den kleinen Kaland ertheilte, stund Heinrich Roith, Pfarrer zu Hessen mit beyden andern Zeugen. Siehe D. Löbers Ronneburgische Historie und D. Blumbergs, kurze Abbildung des Kalands, Cap. 12. Bl. 305. B. Nach der Reformation aber findet man nachstehende Pfarrer:

- 1) Herr Nicolaus Winterstein, vom Jahr 1536. bis 1556. Dieser ist der Stifter des Hospitals zu Langenhessen.
- 2) Herr Erhard Capella, sonst Ziegengeist genannt, von 1557. bis 1601.
- 3) Herr Zacharias Capella, ein Sohn des vorhergehenden, von 1601. bis 1633.
- 4) Herr M. Johann Poener, von 1634. bis 1645.
- 5) Herr Theodorus Cramer, von 1646. bis 1665.
- 6) Herr Gottfried Schuster, der Vater des ehemahligen Archidiaconi M. Gottreich Schusters zu Oschatz, und des noch lebenden hochverdienten Theologi und Autoris so vieler erbaulicher und geistreicher Bücher Herrn M. Gotthard Schusters, Archidiaconi zu St. Marien in Zwickau, war allhier von 1666. bis 1685. Eine Tochter von ihm lebet auch noch mit dem Herrn Schulmeister Voigt in Mosel, in der Ehe,

und haben beyde anno 1750. ihr Jubiläum gamicum gehalten.

- 7) Herr M. Leonhardt Ferber, ein Zwickauer, erst Pfarrer in Croßen an der Mulde, denn von 1686. bis 1692. Pfarrer allhier, welche Veränderung er mit der Zeit gar sehr sollt bedauert haben, sonder Zweifel wegen des grossen und entlegenen Filials.
- 8) Herr M. George Werner, vorhero Churfürstlicher Sächsischer Feld = Prediger, der nur 4. Jahr allhier in ministerio gestanden, von 1693. bis 1696.
- 9) Herr M. Tobias Schmid, war anfangs Pfarrer zu Beyerfeld und Bernsbach, bey Schwarzenberg, und anno 1697. allhier Pastor emeritus 1721. starb den 25. Dec. 1726. Alt 73. Jahr.
- 10) Herr M. Albert Schlegel, Pastor Substitutus 1721. Pastor 1727. starb anno 1728. den 14. Dec. alt 43.
- 11) Herr M. Jacob Gehring, von 1729. bis 1731. da er nach Königsbrück, in der Oberlausitz, als Pastor beruffen worden.
- 12) Herr M. Gottlieb Crusius, von Chemnitz, war von 1726. Pfarrer zur Steinpleiße, Zwickauischer Inspection, und von 1731. bis Ostern 1754. allhier. Als ihn 1747. die Superintendentur Glaucha offeriret wurde, deprecierte er dieses wichtige Amt seines Alters wegen. Sein gar würdiger Nachfolger ist

13) Herr

13) Herr M. Gottlieb Heinrich Martius, gebürtig von Bayersdorff, ein Enckel des M. George Martii, von Utsch, P. C. L. und Pfarrers daselbst, auch exulirenden Predigers aus Böhmen. War erst Pastor Substitutus zu Werda, denn Diaconus daselbst, und von 1754. Pastor allhier. Man mercket bey den ersten 12. an, daß allesamt nur einen Vornahmen geführet.

G. K. P. B.

No. IX.

Verzeichniß aller Pastorum, so nach der Reformation zu Croffen, bey Zwickau, das Wort Gottes gelehret haben, aus dem Kirchen- Archiv richtig extrahiret.

Kroffen oder Croffen ist ein schönes Dorff an der Mulde, mit einem Wall wider dieselbe versehen, und liegt im Amte Zwickau. Der Nahme ist Slavisch oder Wendisch, welches alle herumliegende Dörffer fast bezeugen, und Herr M. Tobias Schmidt bringt vieles von den Wenden um Zwickau Cap. III. seiner Chron. bey. Soll ich den Nahmen deutschen; so halte dafür, daß er entstehe aus k und roz, welches 2. wendische Präpositiones inseparabiles sind, deren die erste, zu oder gen, und die andere, von einander, bedeutet; rozny, (Zle

gatur ut s, more Slavonico) aber heisset, unterschieden, R roznowe, (denn so wird es in alten Documenten genennet,) hiesse also so viel, als: Ein Ort, wo eine Theilung, ein Unterscheid, eine Trennung gemacht worden. Die Fabel vom Crodo fällt also platt weg. Oben liegt Pöllwitz, auf wendisch: das Gefielde, oder Feldheim, und ein wenig unten: Blonczik, Schlungig, Sonnenheim und Schinnitz, d. i. Kalthausen. Alle diese Orte von Zwickau aus, bis gen Glauchau, liegen in einen solchen breiten, anmuthigen und mit der Mulde durchströmten Thal, daß er von einen der schönsten im Lande passiren kan, auch die Elbe keinen schönern aufweisen mag. In diese Kirche gehöret das Dorff Schneppendorff zugleich mit, und haben bey beyden Gemeinden, als Prediger des Heil. Evangelii, von 1557. an gestanden:

- 1) Herr Matthäus Hendel, welcher erst von 1541. bis 1557. Diaconus zu B. L. F. in Zwickau gewesen. Allem Vermuthen nach haben die Diaconi diese Kirche erst mit versehen, indem nur eine kleine Stunde dahin, bis nach einigen Jahren erst ein Pastorat können angeleget werden. Er ist hier Anno 1566. gestorben. Siehe M. Tob. Schmidts Chron. Cygn.
- 2) Herr Daniel Schnabel, von der Zeit an bis anno 1579.
- 3) Herr

3) Herr Andreas Kresschmar, von 1579. bis 1590.

4) Herr M. Josua Hofmann, von 1591. = 1596.

5) Herr M. Christian Ebel, dieser war ein Anhänger des Cankler Crellen und dem Crypto-Calvinismo ergeben, daher er auch, invito auditorio, der Gemeine aufgedrungen wurde. Er starb aber bald darauf, den 6. Mart. anno 1602.

6) Herr M. Joh. Hartmann, von 1602. = 1632. Als er am Michaelis = Feste in die Kirche zur Predigt und Amt gehen wollen, fiel ihn eine Compagnie Croaten mitten aufm Kirch = Hof an, zerhieben ihn, mit vielen Wunden blessiret wurde er als halb tod nach Zwicau getragen, da er denn den 30. des Septembr. seelig verschieden. Aus solcher Aufführung der Kaiserlichen Völcker, davon fast alle Kirchen = Bücher voll sind, hat man den Endzweck des damaligen Krieges nicht ohnschwer errathen können.

7) Herr M. Christoph Lochmann, von Zwicau, von 1632. bis 1633. denn er mit Frau und Magd an der Pest gleich im ersten Jahre verstorben.

8) Herr M. Jacob Illing, von Zwicau, kam aus Leipzig von der Academie hieher, da er denn bis 1638. sein Amt sehr fleißig verwaltete, fiel aber nachhero in Melancholie, und starb 1682. als 44. darnach,

- 9) Herr M. George Teucher, erst Diac. zu Hartenstein, war der erste Past. Substit. bis 1747.
- 10) Herr M. Michael Thyme, ein Zwickauer, und Pfarrer zu Weissenborn, verwaltete 11. Jahr lang dieses Pfarr-Amte allhier, als ein Filial, und war quasi der andere Subst. von M. Illing.
- 11) Herr Paul Zeidler, von Zwickau, kam 1658. zur Substitution hieher, und nachdem er vom Hochlöbl. Ober-Consistorio weiter nach Hermannsdorff bey Annaberg befördert wurde, anno 1678. kam
- 12) Herr M. Leonhard Ferber, ein Zwickauer, als der vierdte und letzte Substitutus Herrn M. Illings, da er denn 4. Jahr hernach Pastor alleine war, doch aber, welches ihn hernach sehr gereuet, gen Langenbessen bey Berda zog, anno 1685. Hierauf kam
- 13) Herr Willhelm Ernst Bruner, welcher bis Ausgang des 1701. Jahres sein Amte ganz alleine verwaltet, und 1703. als Pastor emeritus allhier seelig verstorben. Dessen Sohn ward hernach Pastor in Langenmüssen zu St. Niclas und St. Jacob bey Lichtenstein. Letzlichen
- 14) Herr M. Carl Gottlieb Braun, von Striegenitz, bey Lommatsch, da sein Herr Vater Pfarrer, und der berühmte Herr D. Braun, Superint. des Vaters Bruder gewesen. Mit seiner Frauen, einer gebohrnen Ottn, Herrn Pastor Otto zu Schönberg, bey Meerana, Tochter

Tochter, zeugete er 3. Söhne, deren der älteste p. t. Pastor in Technitz, bey Waldheim, der andere Secretair und Hofmeister bey vielen hohen Herrschafften gewesen, der jüngste: M. George Heinrich, Past. zu Nemmissen und Weidmannsdorff ist. Er kam Ao. 1701. den 10. Dec. hieher, erlangte 1703. das ganze Pastorat, und erlebte schon Anno 1751. da das Jubel-Jahr des Pabsts zu Ende gieng, ein Priester- und Amts-Jubiläum, so ihm aber nicht zu fernern beliebt hat. Indessen verrichtet er sein Amt noch ohne Gehülffen, und ohne einige Klage der Gemeinden, ganz treu und genüßlich.

No. X.

Lebenslauff Herrn M. Georae Siegis-
mund Green, weyland hochverdienten Ar-
chidiaconi und Prediaers an der Francif-
caner Kirchen zu Meissen, und der-
selbigen Ephorie Vicarii.

Es ist so billig als nöthig, daß die Verdien-
ste um die Schule und Kirche wohlver-
dienter Männer in einem immerwährenden
Bedächtniß erhalten werden; dannenhero soll
vorstehender Lehrer, auch in diesen Blättern,
einen Platz mit einnehmen. Derselbige ist
aus einem wohlbekannten und ansehnlichen
Geschlechte entsprossen, und zu Chemnitz den
D 5 8. April.

8. April. 1712. geboren worden, daselbst s n
Herr Vater Sr. Hoch-Ehrwürden Herr
D. George Siegismund Green, Pastor und
Superintendent, die Mutter aber Frau Su-
sanna Christiana, eine gebohrne Rivinusin
gewesen. In seiner Kindheit genosß er den vä-
terlichen Unterricht, biß er endlich der Unter-
weisung Gühlings, Ziegenhalsens, Con-Rect.
Weißens und Herrn Rect. Müllers in seiner
Vater-Stadt biß Ostern 1729. anvertrauet
wurde. Von dar begab er sich anfangs auf
die Universität Wittenberg, und kam in das
Haus des hochberühmten Theologi und Pro-
fessoris D. Wernsdorfens. Im Jahr 1730.
wande er sich nach Leipzig, und wurde 1731.
der Philosophiæ Baccalaureus, anno 1732.
aber Magister Philosophiæ. Im Jahr
1733. habilitirte er sich mit der exercitatione:
De Theologiâ Græcorum; übergabe 1734.
die exercitation: De Spiritu Philosophorum
gentilium der philosophischen Facultät pro
loco, und übte sich hiernächst in allerhand aca-
demischen Vorlesungen. Bey seinem sechs-
jährigen Aufenthalt allda genosß er die Ehre
an dem Tische des Herrn Prof. D. Joh. Fr.
Rivini zu speisen. Auf eine solche Ausfaat
des Fleißes und anderer Geschicklichkeiten,
folgte nunmehr auch eine reiche Erndte der
Ehren, die er in Meissen genießen sollte.
Denn im Jahr 1736. den 12. Jan. wurde er
von E. Hoch- und Wohl-Edlen Rath da-
selbst

selbst als Con-Rektor der Stadt-Schulen
beruffen, und trat dieses Amt noch den Sonn-
tag Lætare an. Im Jahr 1738. erfolgte die
Beförderung zum Rektorat: Anno 1746. den
12. Mart. zum Diaconat, und den 28. Jul. e. a.
erhielt er das Archi-Diaconat. Nachdem er auch
seit Michaelis gedachten Jahres die Amts-
und hernach die Dom-Predigten des Herrn
D. Wilckens übernommen, wurde er durch
einen hohen Ober-Consistorial-Befehl 1751.
zu der Vertretung des Superintendenten-
Amts bestellet. Die Schrifften des seeligen
Herrn Archidiaconi bestehen in Exercitationi-
bus philologicis & criticis, welche 31. Ab-
handlungen und Schul-Programmata in sich
begreifen. Im Ehestande lebete er mit wey-
land Frau Friderica Sidonia, Herrn M. Carl
Friederich Meischners, Pastoris in Hennig,
und Frau Sophien Magdalenen, gebohrne
Pietschin, ehelieblichen einzigen Tochter, mit
welcher er 1739. am 17. Nov. in der Franciscan-
er-Kirchen zu Meissen copuliret worden, wel-
che Ehe auch von Gott mit 5. Kindern gese-
gnet ward, davon 2. Söhne in zarter Kindheit
verstorben, zwey andere aber, als: George
Friedrich Siegismund, gebohren den 10. Dec.
1746. und Adolph Friedrich Siegismund, ge-
bohren den 18. Maji 1750. auch endlich eine
Tochter, Friderica Siegismunda Sophia, ge-
bohren den 1. Octobr. 1753. sind noch am Le-
ben. Im verwichenem Jahre den 8. Octobr.

verz

verstarb seine liebevolle Ehegattin selig am
 Friesel in ihren Sechs=Wocheu im 29. Jahre
 ihres Alters, als durch welchen Todesfall un-
 ser seliger Herr Archidiaconus höchlich betrü-
 bet wurde, und weil er seit dem Preussischen
 Einfall in Meissen durch Alteration mit einem
 beständigen rothen Friesel und cach=aischen
 Körper beschweret war, konnte er vom andern
 Advent an die Kanzel weiter nicht betreten.
 Da nun solcher Friesel endlich zurücke trat,
 mußte er sich 14. Tage lang auf das Siech=
 Kranken= und Sterbe= Bette legen, wobey der
 berühmte Königl. Hof=Rath und Leib= Medicus
 D. Guntz aus Dresden persönlich nach Meissen
 gehohlet und consuliret wurde, dessen heilsame
 Hülfsmittel an ihm fruchtlos waren. Acht
 Tage vor seinem seligen Ende sieng Herr M.
 Johann George Martius, Diaconus allda, mit
 Reichung des hochwürdigen Sacraments und
 trostlichen Zuspruch an sein Amt bey ihm zu
 verrichten, da er denn mit einem sehr erbaul-
 ichen Ende die Zeit seiner Wallfahrt beschloss,
 den 12. Januar. c. a. seines Alters 41. Jahre, 9.
 Monat, 4. Tage, und wurde dessen verbliche-
 ner Leichnam auf hohen Consistorial= Befehl
 in der Grufft der Franciscaner= Kirchen bey
 seiner Ehegattin benigeset. Eine Schwester
 von ihm lebet amoch in vergnügter Ehe mit
 Herr M. Böglern, Cygneo, Pastore in Brei-
 tenbrunn, Anraberger Inspektion, bey Jo-
 hanngeorgenstadt.

G. K. P. B.
 No.

XI.

Marci fortgesetzte Nachricht von D.
Balth. Meißners Leben.

Anno 1622. bekam der selige Herr D. Balth. Meißner die Vocation nach Straßburg, dahin ihn aber sein Churfürst, der ihm 2000. Gulden schenckte, nicht lassen wolte. Er starb also zu Wittenberg in ipso tertio Rectoratu Academico 1626. Sein Ende war sehr erbaulich, vid. Feiners c. l. p. 15. Conf. Löschers Evang. Zehenden P. II. p. 268. seqq. D. Jae. Martini that ihm die Leichen-Predigt. In der Schloß-Kirche siehet man sein Grab und Bildniß neben der Cangei, vid. Fabers historische Nachricht von der Wittenbergischen Schloß-Kirche, p. 258. Zum Symbolo hatte er die Worte aus Matth. 5, 5. Beati Mites, darinnen die Initial-Buchstaben von seinem Namen vorkommen, vid. Crusii Symbolo thec. Doct. p. 17. Joh. Cammerhofius nennet ihn Theologum ἀντι-βέβαιον in Idea System, Theol. p. 33. item Theologum εὐπεδομωτατον, p. 111. D. Joh. Fecht Virum profundissimæ eruditionis, Joh. Heindr. Feussling eruditionis solidæ ex æliquo judicii Theologum. M. Christian. Godofr. Huhnium summum & Philosophum & Theologum. D. Godofr. Ludovici Theologum edecumatum. Joh. Micælius summo ingenii acumine Theologum.

gum. M. Georg. Weise egregium Theologum. Auf seinem Leichen=Stein stehet: cum fuisse Virum extra controversiam singularem, in quo ingenium cum industria, doctrina cum annis, pietas cum comitate, semper certarint, v. Svevi Acad. Witteb. P. p. p. D. Joh. Audr. Qvenstedt schreibt in Ethica Pastoralis Mon. VII. p. 69. Inveniendi acumine, differendi subtilitate, & disponendi solertia paucos sibi æquales habuit, und D. Matth. Hoë ab Hoënegg. Ejus intellectum, sapientiam, eloquentiam, styli planam & minime contortam perspicuitatem, modestiam, & quod caput est, pietatem collaudant Magnates, celebrant Principes, extollunt Universitates, admirantur Ecclesiæ & Populosæ civitates. Das klingen doch besser, als wenn Cornel. Martini zu Helmstädt von ihm schreibt: Nihil intelligit magnus asinus, stolidus est, cerebrum non habet, sine mente, delirat, in sanis, ablegandus est ad Scholas Puerorum. D. Jac. Martini war ihm auch nicht gut, weil er ihm vorgezogen worden, v. Schurzfleischii Introd. in Notit. Scriptorum P. III. p. 320. Hingegen schreibt Thom. Crenius im Leiden Jesu aus dem Matthæo P. III. 340. Es wäre zu wünschen, daß des trefflichen Mannes D. B. Meisneri Weihnacht=Oster=Pfingst=Michaelis, ersten, andern, neunzehenden, ein und funffzigsten Psalms, Berlin. Schloß=Leich= und Jubel=Predigten von einem jeden gottseligen

gen Christen gekauft, und als ein Haus-Buch gehalten würden. Er erzehlet auch pag. 440. Daß der seelige Jac. Reihing vom Geist Gottes vermittelst D. B. Meisneri Schriften erleuchtet worden. Diese Schriften laß der berühmte Jurist D. Mart. Chemniz fleißig. Scripta vero sunt sequentia.

- 1) Diff. de Regimine Ecclesiastico. Tub. 1610. 4to.
- 2) Diff. de Antiqua vitiosa Theologica disputandi ratione Giess. 1611. 4to.
- 3) Consultatio Theol. de fide Lutherana contra Leonh. Lessium Giess. 1611. 8.
- 4) Meditationes in Evangelia Witt. 1612. 8. 1620. 8. 1622. 8. 1629. 8.
- 5) Scholæ Academicæ I. C. V. Disputationes. de unione personali duarum naturarum in Christo, Witt. 1612. 4.
- 6) Enodatio. Problem. Controv. an prædicationes personales & sacrament. rectè dicantur regulares, Witteb. 1612. 8.
- 7) Philosophia sobria. Lubecæ 1613. 8.
Erasm. Schmid, nennet dieselbe c. 1.
- 8) Disp. adversus primum Bellarmini Tomum Witt. 1614. 4.
- 9) Christlicher Unterricht, daß man sich vor der Calvinischen Lehre hüten solle, Witt. 1615. 12.
10)

- 10) Diff. de legibus in IV. libros distributa Witt. 1616. & 1632. 8.
- 11) Discussio disquisitionis Caroli Sachsi.
- 12) De Communicatione Hypostaseos Giess. 1617. 4.
- 13) Disp. de nobili quæstione, an Calviniani & Lutherani in fundamento fidei consentiant? Witt. 1617. 4.
- 14) Anthropologia sacra XXX. Disp. proposita Witt. 1618. 4.
- 15) Consideratio Theol. Photinianæ Witt. 1619. 8.
- 16) Collegium Adiaphoristicum Calvinianis XIII. Disp. oppositum Witt. 1620. 4.
- 17) VII. Pred. über unterschiedliche Bibel-
Texte, theils auf dem Churfürstl. Branden-
burgischen Schlosse, theils auf der Reise ge-
halten, Witt. 1620. 8.
- 18) Probe der Calvinischen Lehre vom Grunde
des Glaubens, Witt. 1620. 8. Apologia
pro Consult. Catholica sua de fide Luthere-
rana capessenda C. Herm Hugonem Witt.
1621. 4. Der seelige Mensch, wie König
David denselben im 1. Psalm abgemahlet,
in 6. Predigten beschrieben, Witt. 1623. 8.
- 19) Eines seeligen Menschen dreifacher Schatz
aus dem 19. Psalm, Witt. 1624. 8.

Der Beschluß folget künfftig.



Pon Vg 29, QK
(1/6)

ULB Halle
001 934 651

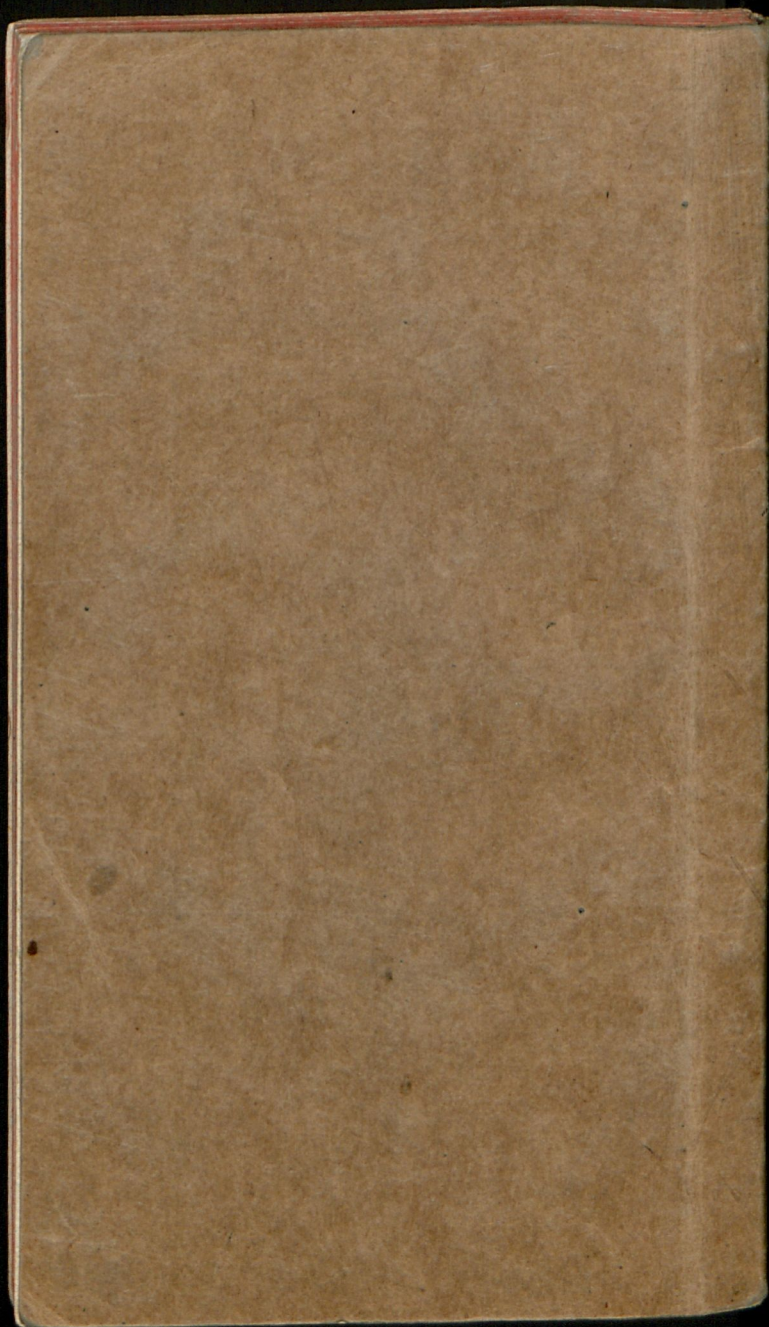
3

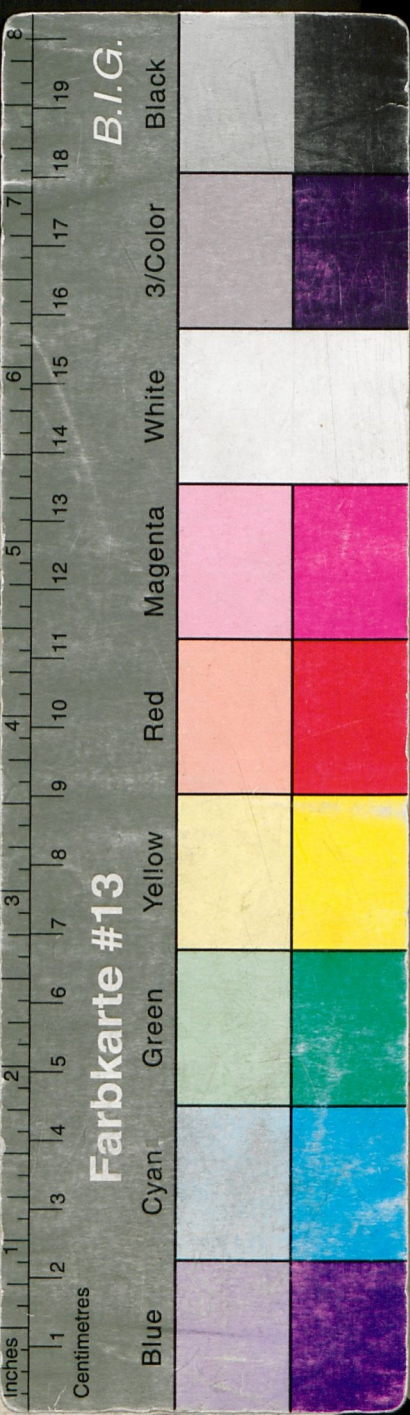


56

VD 18







Alte und Neue
Sächsisch e
CURIOSA
ECCLESIASTICA,
oder
Kirchen - Geschichte.

IV. Stück 1754.

Wortinnen zu lesen :

- N. VIII. Verzeichniß aller Pastorum zu Königswalda, unter Zwickauischer Inspection, p. 50.
- No. IX. Verzeichniß aller Pastorum zu Crossen bey Zwickau, p. 53.
- No. X. Lebenslauf Herrn M. Greens, Archi-Diac. in Meissen, p. 57.
- No. XI. Marci fortgesetzte Nachricht von D. Balth. Meißners Leben, p. 60.

D R E S D E N,

Zu finden bey Johann August Serdi-
nand Mohrenthalen.

